

Liebe ENViL Mitglieder,

im Februar-Newsletter haben wir von den Versuchen, eine Einigung zum Kompetenzmodell herbeizuführen, berichtet. Im März hat sich das Board als Steuerungsgruppe (Gabriella, Kati, Folkert, Franz, Ernst) mehrmals per Skype getroffen und intensiv über diese Frage diskutiert. Dabei ist klar geworden, dass es offensichtlich nicht möglich ist, alle wünschenswerten Aspekte in einem (2-dimensionalen) Modell sinnvoll unterzubringen. Deshalb schlägt das Board vor, drei Modelle zu nützen, die alle den gleichen Gegenstand haben (Bildkompetenz / visual literacy), jedoch unterschiedliche Aspekte beleuchten.

Kompetenzstrukturmodell(e)

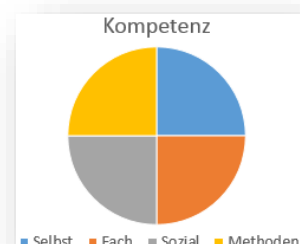
- Modell A beleuchtet das Verhältnis von Kenntnissen/Wissen (knowledge) – Fähigkeiten/Fertigkeiten (skills) und Haltungen (attitudes) und betont den Situationsbezug.
- Modell B zeigt die Subdimensionen der Fertigkeiten (skills) im Kontext von Kommunikation und Metakognition auf.
- Modell C das Verhältnis von Selbst-, Fach-, Sozial und Methodenkompetenz.



A



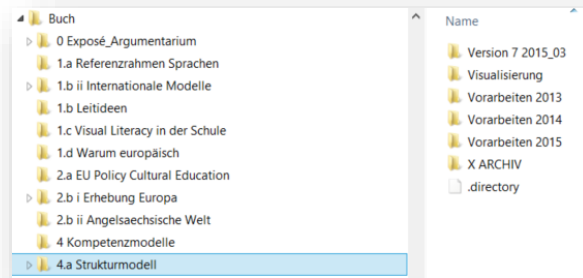
B



C

Zu allen drei Basismodellen gibt es in der Dropbox (ENViL – Buch – 4a ...) PPT- sowie PDF-Dateien, die diese Modelle genauer ausführen und erklären. Wir haben die Nummerierung

in der Dropbox an die überarbeitete Gliederung angepasst und deshalb geändert. Das Strukturmodell gibt es jetzt unter 4.a statt 5.a (s. Screenshot).



Wir sind überzeugt, dass mit dieser Lösung die Probleme, die wir immer wieder auf systematischer Ebene hatten, der Vergangenheit angehören. Da die Modell-Frage große Bedeutung hat, müssen wir darüber nochmals in Augsburg abschließend beraten.

Buchgliederung

Anfang April trafen sich Diederik und Ernst um den Buchplan zu besprechen. Wir haben die Gliederung überarbeitet (z.B. die Gliederungsnummern angepasst) und dabei v.a. immer bestimmte Personen als federführend und verantwortlich eingetragen (s.u.). Nach unserem Verständnis entscheiden diese jeweils, mit wem sie wie zusammen arbeiten. Die Gliederung ist v.a. in diesem Punkt noch nicht endgültig. Auch darüber werden wir in Augsburg beraten.

Nächste Tagungen

Die nächste ENViL Arbeitstagung findet vom **7. - 9. Mai 2015** in **Augsburg** statt. Der **Europäische InSEA Kongress** findet vom **7. bis 9. Juli 2015** in **Lissabon, Portugal** statt (<https://arteducation15.wordpress.com/sobre/>), das übernächste **Arbeitstreffen** vom **21. – 23. September** in **Prag** (**Achtung: Neuer Termin !!!**).

Herzliche Grüße!

Gabriella Pataky, Kati Zapp, Folkert Haanstra, Franz Billmayer und Ernst Wagner

Anhang: Publikation ENViL

Inhaltliche Gesamtreaktion: Diederik/Ernst; **Sprachliche Gesamtreaktion:** Franz/Kati

Zielgruppen: v.a. Hochschulen (Forschung und Lehre), Lehrplanentwickler

Die Texte werden – außer zum Kompetenzstrukturmodell - unter dem Namen der Autoren veröffentlicht.

Umfang der Beiträge: 3 Kategorien

- Kat I (Darstellung von Konzepten): 2,5 Tsd.
- Kat II (Forschung): 5 Tsd. Wörter max.
- Kat III (Beispiele): 2 Seiten
- Annex: Literatur, Glossar
- Langfassungen im Netz

Charakter des Buchs: keine klassische wissenschaftliche Publikation, sondern forschungs- und wissenschaftsbasiertes bildungspolitisches Statement

Einführung	Herausgeber
-------------------	-------------

A. Grundlegung, Anschlüsse der ENViL-Arbeit an andere Diskurse ehem. 1./2./X

1. Ziele und Konzepte (Kontexte)	Diederik Schoenau
1. a. Referenzrahmen; allgemeine Einführung in das Konzept Referenzrahmen (kein großer Fokus auf Sprachenreferenzrahmen) Ziel Referenzrahmen: Was steckt dahinter? Warum? Wie?	Ernst Wagner (in Abstimmung mit dem Board)
1.b. Kompetenzen	
1.b.i. Kompetenzorientierung: Was, woher (warum), wie? Oder warum nicht? Unspezifisch für einzelne Länder	Kati Zapp, Ernst Wagner (in Abstimmung mit dem Board)
1.b.ii. Allgemeine, internationale Kompetenzkonzepte	Diederik Schoenau
1.c.i. Visual Literacy / Der Beitrag zu einer „Allgemeinen Bildung“	Carl-Peter Buschkühle
1.c.ii. Bildungstheorie	Marc Fritzsche
1.d. Warum europäisch?	Julia Kittelmann

2. Situation in Europa (u.a.)	Diederik Schoenau
2.a. Kontext in Europa (EACEA Bericht 2009 / Eurydice, 2009)	Piet Hagens
2.b.i Überblick über visual literacy in europäischen Curricula	Constanze Kirchner
2.b.ii Überblick über visual literacy in angelsächs. Curricula	Andrea Karpati
2.c. Ausblick vergleichende Kunstpädagogik in Europa	Vera Uhl Skrivanova
2.d. Frankreich – Deutschland Systemvergleich Kunstpädagogik der Länder	Christiane Herth

3. Forschungsstand	Kati Zapp (in Zus.arbeit mit Anja Morawitz und Claudia Birkner)
---------------------------	--

B. Das Modell - Kompetenzen in visual literacy (Ernst) -- ehem. 5. / 8. / 3.

4. Das Modell	Alle
----------------------	-------------

4.a. Kompetenzstrukturmodell	Alle (Ernst redigiert)
4.b. Kompetenzniveau-Modell	Alle (Ernst redigiert)
4.c. Kompetenzentwicklungs-Modell	Diederik

5. Glossar (dt-engl-frz)	Marc Fritzsche
---------------------------------	-----------------------

6. Situationen, aus denen sich die Kompetenzen ableiten (≠ Aufgaben)	Gabriella Pataky
6. a. Situationen	Franz Billmayer (alle)
6.b. Gegenstandsbereiche	Franz Billmayer / Carl-Peter Buschkühle (im Team) Andrea Karpati (?)
6.c. Orte, an denen Kompetenzen erworben werden	Werner Fütterer

C. Anwendung des Modells – ehem. 6./4./Y/7

7. Aufgaben	Alle (Reaktion Ernst Wagner)
7.a Einführung / Typologie	Ernst Wagner
7.b. Forschung am Bsp. einer Aufgabe	Anja Morowitz
7.c. Forschung bei Messaufgaben	Gabriella Pataky
7.d. Beispielaufgaben	Template kommt von Petra Sigrist
7.e. Beispiel Projekt	Judit Villiger

8.Prüfen/Bewerten	Diederik Schönau
8.a.Fundierungstext (incl. Defintion „Kognitive Leistung“)	Diederik Schönau
8.b. Überprüfung von Lernfortschritten (formative Bewertung)	Andrea Karpati (Onlineauswertungsmethoden, Typologie) Gabriella Pataky (Diagnostische Auswertung) Folkert Haanstra
8.c. Abschlussprüfungen (Summative Bewertungen)	Diederik Schönau

9. Leitfaden zur Anwendung	Andrea Karpati
-----------------------------------	-----------------------

10. Transfer	Folkert Haanstra
10.a. Transfer auf Lehrerqualifikation und Lehrerbildung	Piet Hagensaars Vera Uhl-Skrivanova
10.b. Transfer auf außerschulische Lernorte	Werner Fütterer
10.c. (Option) Transfer des Referenzrahmens auf ein Land (Cz)	Vera Uhl-Skrivanova
10.d. Follow up and Dissemination	alle